

Ausdruck vom: Montag, 11. Juni 2018 12:30:28  
PC-Name: NB-GB03-ST  
Benutzername: stesauro

LITTERA web.OPAC

https://alpenverein.web-opac.at/search?mode=a&q=&critCount=3&crit\_0=sw&value\_0=Literatur&op\_0=&crit\_1=ht&value\_1=&op...

Meistbesucht Historisches AlpenAr... Deutscher Alpenverein... Arbeitsunterlagen - Al... Alpenverein - Chamel... TouchPoint Ausleihdienste DAV AVZ Index of -webOPAC Service Portal SISIS-SunRise Adminis... ESS

# ALPINBÜCHEREI INNSBRUCK

Alpenverein Innsbruck

Meinhardstraße 7-11  
6020 Innsbruck  
Tel. +43-512-587828-23  
Fax +43-512-588842  
office@alpenverein-ibk.at  
http://www.alpenverein-ibk.at

Öffnungszeiten:  
Montag 17:00 bis 19:00  
Donnerstag 17:00 bis 19:00

English · Hilfe  
Neu registrieren · Anmelden

Alle Kategorien

- Bücher
- Zeitschriften
- Videos
- Audio CDs

Einfache Suche **Erweiterte Suche** Neu eingetroffen Stöbern Meine Ausleihen Meine Listen

### Suche in allen Kategorien

Schlagwort

UND Haupttitel

UND Systematik

Sortiert nach Systematik Haupttitel Haupttitel Ändern

Alle Felder leeren Ergebnis anzeigen

Zurück zur Trefferliste < Vorhänger · Nächster >

**LITTERA**  
www.littera.eu

**Leider kein Bild**

Z178

Deu

Zu Liste hinzufügen

Weiterempfehlen

## Merk, Welzenbach und Wieland in ihrer Bedeutung für das alpine Schrifttum

Bühler, Hermann, 1934

Medienart	Zeitschrift
Systematik	Z178 - DEUTSCHE ALPENZEITUNG
Schlagworte	Weizenbach, Willo, Ausfl. Bericht, Literatur, Merk, Willy, Wieland, Ulrich
Verlag	
Jahr	1934
Altersbeschränkung	keine
Referenz	Seite 271
Zählung	1934, Aufl.
Verfasserangabe	Hermann Bühler
Sprache	deutsch
Annotation	mit Literaturverzeichnis
Bemerkung	AVZ
Sammelwerk	Dieses unselbstständige Werk ist Teil eines Sammelwerkes. Deutsche Alpenzeitung 1934 (Z178, Deu)

409

12:30 11.06.2018



Manga Parbat; die Steilwand von der Moräne aus



Naktot-Gletscher: Die Aufstiegsstrecke zwischen Lager I und Lager V

Foto: Merkl

## Merkl, Welzenbach und Wieland in ihrer Bedeutung für das alpine Schrifttum

Menschen, die große Leistungen hervorbrachten und durch ihr sonderliches Tun in irgendeiner Weise sich über ihre Mitmenschen hinausheben, sind selten Freunde vieler Worte gewesen. Das gilt auch von Merkl, Welzenbach, Wieland und Drexel.

Das soll aber nicht heißen, daß sie dem gesprochenen oder geschriebenen Wort gegenüber sich überhaupt ablehnend oder gar feindsich verhalten hätten, nein, jeder von ihnen stand des öfteren am Rednerpult oder schrieb Berichte, Fahrten Schilderungen, die in ihrer mustergültigen Schlichtheit, Durchschlagskraft und Klarheit Spitzenleistungen genannt zu werden ver-

dienen, für die unsere Sprache den Ausdruck „klassisch“ geprägt hat.

Aber immer war ihr alpin-schriftstellerisches oder rednerisches Tun erfüllt von dem Bestreben, nur die Tatsachen unter Hintanstellung der eigenen Person für sich werben zu lassen.

Wie sehr Willy Merkl als Leiter der Deutschen Himalaja-Expedition 1934 den Wert einer sorgfältigen literarischen Vorbereitung zu schätzen wußte, mag die Zusammenstellung und Herausgabe einer eigenen Himalajabibliographie erweisen, in deren Geleitwort er sagt: „Zu den Vorbereitungen einer solchen Expedition gehört die genaue Kenntnis

des einschlägigen Schrifttums. Dem Streben nach Vertiefung der geistigen Grundlagen entsprang der Plan, vorliegende Bibliographie zu schaffen.“

Willy Merkl's ausgedehnte alpine Tätigkeit hat vor seiner großen Kaukasusfahrt im Jahre 1929 leider nur geringen literarischen Niederschlag gefunden. Eher noch konnte man ihn am Vortragspult stehen sehen und ihn bei aller Lebendigkeit und bildhaften Kraft seiner Sprache bescheiden von seinen großen und größten Fahrten plaudern hören, die er in seinen Lieblingsgebieten, in den Dolomiten und Westalpen ausgeführt hat. Die Zu-



Die wackeren  
Darjeeling-Träger  
mit ihren schweren Lasten

renberichte des „Bayerländers“ und der „Osterr. Alpenzeitung“ sind die gedruckten Quellen seiner klassischen alpinen Leistungen aus dieser Zeit. Dann kam 1929 die erste Auslandsbergfahrt in den Kaukasus. Sie wurde ihm zur hohen Vorschule für den Himalaja. Mit gewandter Feder, farbig und in glühender Begeisterung schildert er diese seine neuen Fahrten in der Swetgargruppe und die großartige Überschreitung des Gilttschmassives.

Als Willi Welzenbachs Großtat an der Aiguille des Grands Charmoz

1931 die Alpinisten der ganzen Welt in Spannung versetzte, da war auch Willy Merkl's Name in aller Mund. Von dieser, in der Geschichte des Alpinismus für immer fortlebenden, einzigartigen Fahrt hat auch er uns eine Schilderung hinterlassen, die ob ihrer Verschiedenheit in Dynamik und Stil ein wertvolles Gegenstück zu Welzenbachs ruhig, abgeklärt klassischer Schreibart darstellen mag. Folgende unerhört bewegte Schilderung Merkl's des Endkampfes mit der Charmoz mag hier angeführt werden:

„Schon meinen wir Sieger zu

sein, da wehrt sich die Grands Charmoz mit aufbäumendem Troß gegen ihre Angreifer: Ein wütender Schneesturm bricht los und macht uns zu Gefangenen des Berges. 100 Meter unter dem Gipfel, auf schmäler, kaum meterbreiter Felsenplatte hocken wir unter dem dünnen Zeltsock. Unter uns bricht die Wand 1000 Meter ab. Wir haben nicht Raum, die Füße auszustrecken. Wir müssen in der geduckten Stellung ausharren; der Sturm läßt nicht nach, es hört nicht auf zu schneien. Es wird Tag

Drepel, Welzenbach  
und Aschenbrenner  
am Funk im Hauptlager



Foto: Schneider

und Nacht und noch einmal Nacht und wieder Tag und so lauern wir 60 Stunden, so warten wir 60 Stunden lang.“

Die nahe und nächste Berührung mit der Gedankenwelt seines Freundes Welzenbach, die diese Jahre ihm brachten, führte schließlich zu dem ersten Angriff auf den Nanga Parbat, den 1932 die Deutsch-amerikanische Himalaja-Expedition unter Merkl's Führung in die Tat umsetzte.

In vorbildlicher Fassung hat Willy Merkl das entscheidende psychologische Problem dieser ungeheuren Aufgabe

umrissen und mit folgenden Worten an den Anfang eines größeren Aufsatzes über diese Himalaja-Fahrt gestellt:

„Von jeher ist die bergsteigerische Tat aus Entschluß, Willen und Leistung des Einzelnen erwachsen. Im Himalaja aber handelt es sich nicht so sehr um die momentane Stoßkraft einer ungeheuren Willensanstrengung, als vielmehr um ein stetiges Ausharrenkönnen, um ein ständiges Bereitsein zum Kampf. Die Eroberung eines Achttausenders bedingt andere Voraussetzun-

gen, als die Bezwingung der schwierigen Wände unserer Alpen. Was im Himalaja entscheidet, ist vor allem das Zusammenwirken gleichgesinnter Charaktere, ist die Gemeinschaftsarbeit, die niemals dem persönlichen Ehrgeiz, sondern einzig dem großen Ziele dient.“

Ein widriges Geschick in Gestalt von Trägerunstimmgkeiten und Wettersturz versagt dann leider dem fröhlichen Kämpfer den Gipfelsieg. Aber er kehrt heim mit der unerschütterlichen Gewissheit: „Das aber bringen wir vom Nanga mit: er ist ersteig-

bar, er ist auf unserem Weg er-  
strebbar."

Ein Jahr mühevollster und an-  
strengendster Vorbereitung vergeht.  
Schier unüberwindlich sind die Hin-  
dernisse. Aber der sieghaft strahlen-  
den Art Willy Merks kann niemand  
widerstehen. Mit dem Freund Willi  
Welzenbach und einer Schar berg-  
erprobter Kameraden, auf die alle  
seine strengen Anforderungen im be-  
sten Sinne zutreffen, steht er im Mai  
1934 wieder bereit zum großen An-  
griff auf den Nanga.

Da trifft sie der erste Schicksals-  
schlag, Alfred Drexels Tod. Ergrei-  
fend berichtet Willy Merkl darüber  
in seinem Tagebuch: „Der Tod am  
Nanga Parbat.“

Und nun gilt auch von ihm, was  
er selber einmal von seinem großen  
Vorläufer Mummery schrieb: „Der  
Nanga hat ihn für immer behalten.  
Aber seine Tat wird in der Geschichte  
des Alpinismus fortdauern, der  
Glanz seines Namens nicht verblas-  
sen.“

Mit seinem literarischen Schaffen  
steht wohl Willi Welzenbach  
am stärksten im Vordergrund. Lei-  
der hat auch er gleich seinen beiden  
Freunden und Expeditionskameraden  
nichts in Buchform hinterlassen. Auch  
ist die Zahl seiner Aufsätze und Zu-  
renberichte an den Laten selbst ge-  
messen als unverhältnismäßig be-  
scheiden anzusprechen. Dennoch wird  
eine eingehende Würdigung seines  
schriftstellerischen Tuns nur im Rah-  
men einer ersten Biographie möglich  
sein.

Den Reigen seiner ganz großen  
westalpinen Fahrten eröffnet der  
Dreiundzwanzigjährige mit einer  
Überschreitung des Ostgrates der Dent  
d'Hérens zusammen mit Frau Noll-  
Hasenclever und seinem „alpinen  
Lehrmeister“ Hans Pfann. Einen li-  
terarischen Niederschlag findet diese  
Fahrt in einem Kapitel der Festgabe  
zu Pfanns 60. Geburtstag und in  
einem Abschnitt des Buches über Ele-  
onore Noll-Hasenclever: „Den Ber-  
gen verfallen.“ Dann kommen die  
Jahre, da die großen ost- und vor  
allem westalpinen Nordwände Willi

Welzenbach ganz in ihren Bann zie-  
hen. Die alpine Welt horcht auf bei  
der Nennung seines Namens und liest  
mit wachsender Bewunderung die  
unvergleichlich schlichten und eindring-  
lichen Berichte des kaum Fünfund-  
zwanzigjährigen von der Bezwingung  
der Nordwestwand des Großen Wies-  
bachhorns und ein Jahr darauf vom  
Sieg über die Nordwand der Dent  
d'Hérens. Dazwischen leistet er un-  
erhört Neues und Großes in der  
Glocknergruppe, die er wie kein zwei-  
ter kennt.

Die denkwürdigen Julitage des  
Jahres 1931 verbinden ihn dann  
mit seinem Freund Willy Merkl  
zu hartem Kampf und schließlichem  
Sieg um die Nordwand der  
Aiguille des Grands Charmoz mit  
dem in der Geschichte des Alpinismus  
einzig dastehenden 60 stündigen Frei-  
lager unter schwierigsten Umständen.  
Ein Jahr darauf kommt neue, über-  
raschende Kunde. Am 25. und  
26. Juli 1932 gelingt ihm mit  
drei andern Bergfreunden, darun-  
ter Alfred Drexel, die erste Durch-  
steigung der Nordwand des Groß-  
horns. In aller Stille rüstet er zu  
neuen Fahrten und überrascht die al-  
pine Welt noch im selben Jahre mit  
dem dreifachen Sieg über Gspalten-  
horn, Gletscherhorn und Lauterbrun-  
ner Breithorn, jene gewaltigsten  
Nordwände der Berner Alpen; bei  
den ersten beiden wiederum mit Al-  
fred Drexel als Seilgefährten.

Das alles aber ist, ebenso wie sein  
durch sicheres Urteil und unbeding-  
tes Können sich auszeichnendes alpin-  
theoretisches Schrifttum, nur Vor-  
bereitung, nur Stufenarbeit zum  
Berg seiner Sehnsucht, dem Nanga  
Parbat. Er ist der Erste, der nach  
35 Jahren Mummerys Plan der  
Ersteigung wieder aufgreift. Sein  
Freund Willy Merkl mißt 1932 erst-  
mals seine Kräfte mit dem Berg. Er  
kehrt heim mit der frohen Kunde:  
„Er ist ersteigbar, er ist auf unserem  
Weg ersteigbar!“

Für Welzenbach war die Deutsche  
Himalaja-Expedition 1934 die erste  
Auslandsbergfahrt, an der er aktiv  
teilgenommen hat. Dementsprechend

ist der gegenwärtige literarische Nie-  
derschlag davon gering. Wir besitzen  
von ihm einen allgemein überschauen-  
den Bericht, den er vor seiner Aus-  
fahrt den Münchner Neuesten Nach-  
richten unter dem Titel: „Das Ge-  
birge der unbegrenzten Möglichkeiten“  
(gemeint ist der Himalaja) übergab,  
sowie eine grundsätzliche Ausführung  
über den „Angriffsweg auf den  
Nanga Parbat“. Aus seinen vielver-  
sprechenden Tagebuchaufzeichnungen  
besitzen wir gedruckt nur noch Ge-  
denkworte zum Tode seines Freundes  
Alfred Drexel, mit dem er nun ge-  
meinsam am Nanga Parbat ruht.

Es ist aufs tiefste zu beklagen, daß  
von Alfred Drexel nur wenig in  
die alpine Literatur eingegangen ist.  
Nur ein Aufsatz: „Aufmarsch der  
Deutschen Himalaja-Expedition von  
Kaschmir bis zum vorläufigen Haupt-  
lager“, gibt Zeugnis von seinem bis-  
her verborgenen schriftstellerischen  
Talent. Doch wir begreifen es, nach  
allem, was sein Freund Welzen-  
bach mit folgendem Worten von ihm  
sagt: „Seinem bescheidenen Wesen  
entsprach es auch, daß er, obwohl er  
eine gewandte Feder führte, nie Auf-  
sätze oder Berichte über seine hervor-  
ragenden bergsteigerischen Leistungen  
veröffentlichte...“

Uli Wieland, der jüngste der  
Gefallenen vom Nanga Parbat, ist  
im Grundton seines Wesens am mei-  
sten Willy Merkl verwandt.

Vorwiegend die Westalpen wer-  
den ihm, zusammen mit Bergfreun-  
den vom Akademischen Alpenklub Zü-  
rich, schon früh zur hohen Schule sei-  
ner alpinen Betätigung. In jungen  
Jahren erwirbt er sich Ruf und klin-  
genden Namen durch seine winter-  
lichen Bergfahrten in den Ost- und  
Westalpen. Ein schriftlicher Nieder-  
schlag hiervon findet sich in den Jah-  
resberichten des Akademischen Ski-  
Klubs München und des Akademi-  
schen Alpen-Klubs Zürich, zwei Berg-  
steigervereinigungen, denen er von  
Anfang seiner alpinen Laufbahn an  
ein beliebtes Mitglied gewesen ist.

Seine ersten ausländischen Berg-  
erfahrungen sammelt er 1928 in den  
Grand Tetons südlich des Yellow-

stone-Parks. Dieser Wallfahrt zum  
Grand Teton, dem „Amerikanischen  
Matterhorn“, widmet er einen span-  
nend geschriebenen Bericht. 1930 er-  
reicht ihn der Ruf Prof. Dyhren-  
furths zur Teilnahme an dessen Ex-  
pedition zur Bezwingung des Kantch.  
Das dabei Erlebte, Erreichte und  
Erfahrene hat er in verschiedenen Ka-  
piteln des Dyhrenfurth'schen Buches  
über diese Unternehmung niederge-  
legt. Wieland ist ein Meister der Er-  
zählerkunst. Doch wo es sich um streng  
wissenschaftliche, sei es meteorolo-

gische oder alpine Probleme handelt,  
überrascht er gleich Welzenbach durch  
die reife Strenge und Abgeklärtheit  
seines Urteils.

Seiner Skileidenschaft frönt er  
auch „im höchsten Himalaja“ und er-  
freut uns mit einer sehr anschaulichen  
Schilderung davon. Von der Teil-  
nahme an der Deutschen Himalaja-  
Expedition 1934 besitzen wir nur ein  
einziges literarisches Zeugnis Uli Wie-  
lands. Diese, seine „Tigers des Hi-  
malaja“ sind aber auch ein Glanz-  
stück seiner Erzählerbegabung.

## Literatur-Verzeichnis

- Drexel, Alfred: Im Angesicht des  
Nanga Parbat. Reichssportblatt.  
Jahr 1, 1934. 542—545. ○
- Merkl, Willy: Der Angriff auf den  
Nanga Parbat. Der Bergsteiger.  
Jg. 3 (XI), 1932/33. 219—228. ○
- : The Attack on Nanga Parbat,  
1932. The Himalayan Journal.  
Vol 5, 1933. 66—74. ○ ×
- : Aus meinem Bergsteigerleben.  
Berlin: H. S. Hermann 1934. 4<sup>o</sup>,  
8 S. ○
- : Bericht aus Astor vom 5. VI. 32.  
Der Bergsteiger. Jahrg. 2 (X),  
1931/32. S. 652.
- : Deutsch-Amerikanische Hima-  
laja-Expedition 1932. Österrei-  
chische Alpenzeitung. Jahrg. 55,  
1933. 193—198. ○
- : Die Deutsch-Amerikanische Hi-  
malaja-Expedition 1932. Zeit-  
schrift des D. u. Oe. AV. Bd. 64,  
1933. 59—74. ○ ×
- : Die Deutsch-Amerikanische Hi-  
malaja-Expedition 1932. 23. Jah-  
resbericht der Sekt. Bayerland.  
1931/32. 17—26.
- : Die erste Ersteigung der Nord-  
wand der Aiguille des Grands  
Charmoz. Österr. Alpenzei-  
tung. Jg. 54, 1932. 33—37.
- : Kampf um den Nanga Parbat  
(8120 m). Jahresbericht der S.  
Augsburg des D. u. Oe. AV.  
1932/33. 10—20. ○
- : Der Kampf um den Nanga Par-  
bat. Der Bergsteiger. Jg. 2 (X),  
1931/32. S. 704.
- : Der Kampf um den Nanga Par-  
bat. Die Berichte aus dem Haupt-  
lager. Der Bergsteiger. Jg. 3 (XI),  
1932/33. S. 44.
- : Die Dtsche. Kaukasusfahrt 1929.

22. Jahresbericht (1928—1931)  
der AV.-S. Bayerland. 29—37.
- : Deutsche Kaukasus-Kundfahrt  
1929. 1. Teil: Anmarsch und  
Überschreitung des Gültshi-  
Massives. 3. Teil: Neue Fahrten  
in der Swetgar-Gruppe. Zeit-  
schrift des D. u. Oe. AV. Bd. 62,  
1931. 88—91, 98—106. ○
- : Der Tod am Nanga Parbat.  
Münchner Neueste Nachrichten.  
Nr. 178. 4. Juli 1934.
- Welzenbach, Willi: Aiguille des  
Grands Charmoz. Erste Erstei-  
gung über die Nordwand am  
30. Juni und 1. Juli, bzw. 6., 7.,  
8. und 9. Juli durch Willy Merkl  
u. Willi Welzenbach. Der Berg-  
steiger. Jahrg. 2 (X), 1931/32.  
1—6. ○
- : Alfred Drexel zum Gedächtnis.  
Mitteilungen des D. u. Oe. AV.  
Bd. 60, N. F. 50, 1934. 179—180.
- : Der Angriffsweg auf den Nanga  
Parbat. Mitteilungen des D. u.  
Oe. AV. Bd. 60, N. F. 50, 1934.  
178—179. ○
- : Die Brenva-Flanke des Mont-  
blanc. Österreichische Alpenzei-  
tung. Jg. 50, 1928. 7—10.
- : Neue Erfahrungen für Siche-  
rung, Rettung und Bergung in  
Firn und Eis. Österr. Alpenzei-  
tung. Jg. 55, 1933. 9—10.
- und Karl Wien: Die Erschlie-  
ßungsgeschichte der Glockner-  
gruppe. 1. Teil: Der Glockner-  
kamm. Von Willi Welzenbach.  
Zeitschrift des D. u. Oe. AV.  
Bd. 59, 1928. 98—112. ○
- : La Face Nord des Grands Char-

Von seinem und seiner Freunde  
Tagebüchern wird man einmal sagen  
können, daß sie einen neuen Zeitab-  
schnitt des Alpinismus einleiten, des-  
sen Feld die ganze Welt ist.

Deutsche Männer haben in echtem  
Heldengeist den größten Einsatz für  
diesen Pionierkampf dargebracht und  
damit bewiesen, daß Wille und Tat-  
kraft mehr bedeuten als alles Ge-  
raune um den Untergang. Auch sie  
fielen für das Vaterland.

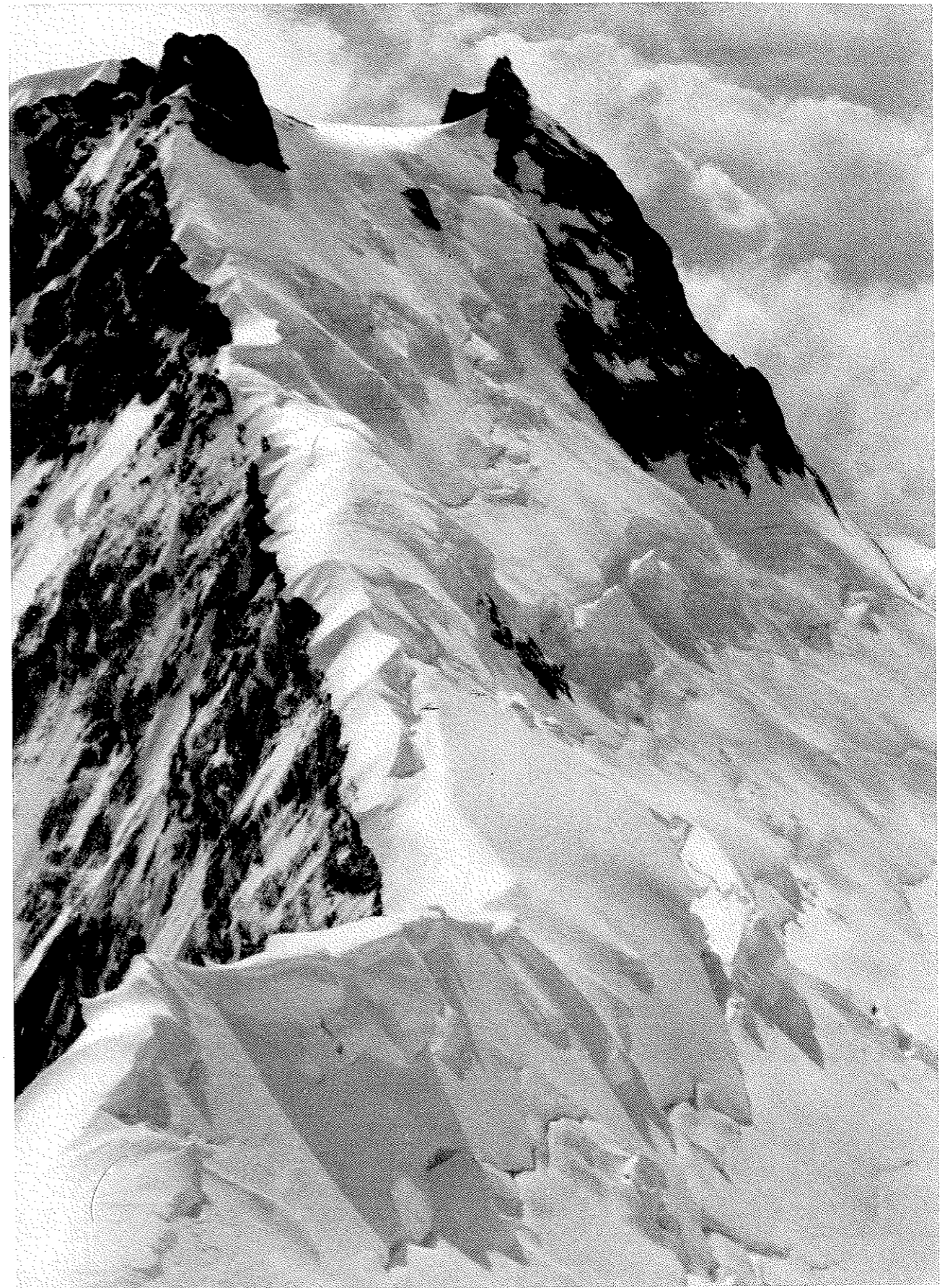
Hermann Bühler.

○ = Abbildung, × = Karte

- moz. (Traduit par B. Lemoine.)  
Alpinisme. Année 7, 1932. 90/98.
- : Die Fiescherwand. Zeitschrift  
des D. u. Oe. AV. Bd. 62, 1931.  
347—360. ○ ×
- : 5. Auflage von H. Leberle's Füh-  
rer durch das Wettersteingebirge.  
München: Lindauer 1927. 304 S. ×
- : Das Gebirge der unbegrenzten  
Möglichkeiten. Zur Ausreise der  
deutschen Himalaja-Expedition.  
Münchner Neueste Nachrichten.  
27. April 1934.
- : Das Gehen im Eis. In: Alpines  
Handbuch. Leipzig 1931. Bd. 2.  
129—147. ○
- : Zur „Geschichte der Steigeisen“.  
Der Bergsteiger. Jahrg. 3, 1925.  
195—196. 241.
- : Groß-Fiescherhorn (4049 m).  
Erste Ersteigung über die un-  
mittelbare Nordwand (Fiescher-  
wand) am 5. Sept. 1930 durch  
Heinz Tillmann (München) und  
Willi Welzenbach (München).  
Der Bergsteiger. Jahrg. 1 (IX),  
1930/31. 45—46.
- : Mein alpiner Lehrmeister. In:  
Baumeister, Hans: Menschen im  
Hochgebirge. Festgabe für Hans  
Pfann. München 1933. 230—  
242. ○
- : Matterhorn — Dent d'Hérens.  
Österr. Alpenzeitung. Jahrg. 54,  
1932. 249—254. ○
- : Matterhorn — Dent d'Hérens,  
1923. In: Noll-Hasenclever: Den  
Bergen verfallen. Berlin (1932).  
181—190.
- : Neufahrten in der Glockner-  
gruppe. Zeitschrift des D. u. Oe.  
AV. Bd. 59, 1928. 129—147. ○

- (Großes Wiesbachhorn, Glockerin, Eiskögele, Großglockner.)
- : Die Nordwand der Aiguille des Grands Charmoz. *Zeitschrift d. D. u. Oe. AV.* Bd. 63, 1932. 126—136. o x
  - : Die Nordwand der Dent d'Hérens. *Österreichische Alpenzeitung.* Jg. 48, 1926. 2—8. o
  - : Die Nordwand des Großhorns. Erste Durchsteigung am 25. u. 26. Juli 1932 durch Alfr. Drexel, Hermann Rudy, Erich Schulze u. Willi Welzenbach. *Der Bergsteiger.* Jahrg. 3 (XI), 1932/33. 24—25. o
  - : Nordwände in den Berner Alpen. *Zeitschrift des D. u. Oe. AV.* Bd. 64, 1933. 111—125. o x
  - : Die Nordwestwand des Großen Wiesbachhorns. *Mitteilungen d. D. u. Oe. AV.* Bd. 51, N. F. 41, 1925. 146—148. o
  - : Pallavicinirinne oder Wiesbachhornwand? *Der Bergsteiger.* Jg. 5, 1927. S. 489.
  - und Wilhelm Paulcke: Schnee, Wächten, Lawinen... *Zeitschrift für Gletscherkunde.* Band 16, 1928. 42—69. o
  - : Der alpine Schwierigkeitsbegriff im Wandel der Zeiten. *Österr. Alpenzeitung.* Jahrg. 50, 1928. 239—241.
  - : Alpine Tat — literarische Untat. *Der Bergsteiger.* Jahrg. 7, 1929. 947—950.
  - : Untersuchungen über die Stratigraphie der Schneeablagerungen und die Mechanik der Schneebewegungen nebst Schlussfolgerungen auf die Methoden der Verbauung. Innsbruck. D. u. Oe. Alpenverein 1930. 4<sup>o</sup>. 106 S. o x
  - : Ein Vorschlag zur Vereinheitlichung d. Schwierigkeitsbegriffe. *Österr. Alpenzeitung.* Jahrg. 48, 1926. 84—87.
  - : Drei neue Westalpen-Fahrten. *Der Bergsteiger.* Jahrg. 3 (XI), 1932/33. 141—144. o (Gspaltenhorn, Gletscherhorn, Lauterbrunner Breithorn.)
  - : Winterfahrten in Wallis u. Berner Oberland. *Mitteilungen des D. u. Oe. AV.* Bd. 50, N. F. 40, 1924. 49—50.
- Wieland, Ulrich: Über die Beurteilung der Steilheit von Bergflanken. In: *Dyhrenfurth, Himalaya.* Berlin 1931. 178—186. o
- : Grand Teton, 4193 m. („The American Matterhorn“, südl. des Yellowstone Parks.) *Die Alpen.* 5, 1929. 330—336. o
- : Internationale Himalaya-Expedition 1930. *Die Alpen.* 6, 1930. 362—377. o x
  - : Von Lhonak nach Zemu. In: *Dyhrenfurth: Himalaya.* Berlin 1931. 145—148.
  - : Meteorologie und Höhenmessung. In: *Dyhrenfurth, Himalaya.* Berlin 1931. 215—243. o
  - : Auf Ski über den Montblanc. Erstüberschreitung von Rudolf von Tschanner und Ulrich Wieland. *Deutsche Alpenzeitung.* Jg. 20, 1925. 1—7. o
  - : Mit Ski und Zelt im höchsten Himalaja. *Der Winter.* Jg. 24, 1930/31. 23—26. o
  - : Skiing in the High Eastern Himalaya. *The Himalayan Journal.* Vol. 4, 1932. 55—58.
  - : Die „Tigers“ des Himalaja. Deutsche Himalaja-Expedition 1934. *Frankfurter Zeitung.* Nr. 289/90. 10. Juni 1934.
  - : Versuche am Kangchendzönga. *35. Jahresbericht des Akad. Alpen-Club Zürich,* 1930. 11—14.
  - : Der Westgrat. In: *Dyhrenfurth: Himalaya.* Berlin 1931. 85—89. o
  - : Am Westgrat des Kangchendzönga. *Der Bergsteiger.* Jg. 1 (IX), 1930/31. 175—181. o
- In den Jahresberichten der Sektion Bayerland, München, befinden sich Fahrtenberichte über folgende Neuturen von Merkl, Welzenbach und Drexel:
- 20. Jahresbericht, Vereinsjahre 1921 bis 1924. München 1926: Gehrenspitze (Merkl), S. 76. Gimpel (Merkl), S. 77. Geiselstein (Merkl), S. 78. Marienbergspitze, Westl. (Merkl), S. 80. Hörndlwand (Merkl), S. 87. Kleines Mühlsturzhorn (Merkl), S. 89.
  - 21. Jahresbericht, Vereinsjahre 1925 bis 1927. München 1928: Gimpel (Merkl), S. 17/18. Krähe (Merkl), S. 19. Vorderer Gatterlkopf (Welzenbach), S. 20. Mittlerer Gatterlkopf (Welzenbach), S. 21. Hinterer Gatterlkopf, Westgipfel (Welzenbach), S. 21. Innere Höllental Spitze (Welzenbach), S. 22. Kleiner Kirchturm (Welzenbach), S. 22. Westliche Plattspitze (Welzenbach), S. 23. Nördliche Riffel Spitze (Welzenbach), S. 24. Schneefernerkopf (Welzenbach), S. 24. Schönangerspitze (Welzenbach), S. 24. Oberer Schüsselkarturm (Welzenbach), S. 25. Kleiner Wanner (Welzenbach), S. 26. Mittlere Wetterspitze (Welzenbach) S. 27. Windhas-

- pel (Welzenbach) S. 28. Zugspitze (Welzenbach), S. 28/29. Westl. Törleck (Welzenbach), S. 37. Sauhorn (Merkl), S. 40. Großes Rothorn (Merkl), S. 45. Rothörndl (Merkl), S. 46. Schärpenspitze (Welzenbach), S. 48. Großes Mühlsturzhorn (Merkl), S. 49. Eiskögele (Welzenbach), S. 55. Glockerin (Welzenbach), S. 56. Großglockner (Welzenbach), S. 57. Großes Wiesbachhorn (Welzenbach), S. 57. Cima Titiano (Merkl), S. 59. Cima di Val Lunga (Merkl), S. 59. Monticello (Merkl), S. 61. Punta Civetta (Merkl), S. 62. La Sella (Merkl), S. 63. Torre del Canonia (Merkl), S. 63. Campanile di Lastei di Mezzo (Merkl), S. 64/65. Drei Campanile di Lastei (Merkl), S. 64. Campanile di Lastei basso (Merkl), S. 64. Campanile di Lastei alto (Merkl), S. 65. Campanile di Val Grande (Merkl), S. 65. Cima di Campido (Merkl), S. 66. Dent d'Hérens (Welzenbach), S. 69. Lyskamm, Hauptgipfel (Welzenbach), S. 70. Monte Rosa, Nordend (Welzenbach), S. 71. Zermatter Breithorn (Welzenbach), S. 72. Piz Bacone (Welzenbach) S. 74. P. 3420 im Südgrat der Aig. Noire de Peutérey (Welzenbach), S. 74.
  - 22. Jahresbericht, Vereinsjahre 1928 bis 1931. München 1932: Groß-Fiescherhorn (Welzenbach), S. 68. Aiguille des Grands Charmoz (Merkl und Welzenbach), S. 69.
  - 23. Jahresbericht, Vereinsjahre 1931/1932. München 1933: Großhorn (Welzenbach u. Drexel), S. 50. Gspaltenhorn (Welzenbach u. Drexel), S. 53. Gletscherhorn (Welzenbach u. Drexel), S. 54. Lauterbrunner Breithorn (Welzenbach), S. 55.
  - 24. Jahresbericht, Vereinsjahre 1932/1933. München 1934: Nesthorn (Welzenbach u. Drexel), S. 31.
- In den Jahresberichten des Akademischen Skiclubs München e. V. befinden sich Fahrtenberichte von Wieland:
- Bericht 1918/23, München 1923. S. 14.
  - Jahresbericht 1923/24, München 1924. S. 14.
  - Jahresbericht 1925/26, München 1926. S. 41.
  - Jahresbericht 1926/27, München 1927. S. 33.



Vom Naktogipfel: Blick gegen Nanga Parbat, Ostgipfel mit Ostgrat